

## **Robert Vannoy, Die großen Propheten, Vorlesung 19**

### **Jesaja 54**

F. Die Ergebnisse der Arbeit des leidenden Knechtes (Jes. 54,1-56,8)

Kehren wir zu Jesaja zurück. In der letzten Stunde haben wir Jesaja 53 besprochen, den letzten Abschnitt der Reihe über den Gottesknecht. Jesaja 53 bildet den Höhepunkt dieser Abschnitte. In Ihrer Gliederung finden Sie unter Jesaja 40–66 einen weiteren Unterpunkt. Unterpunkt D lautete „Das Thema des Gottesknechts“, und genau darüber haben wir gesprochen. Wir haben D abgeschlossen und kommen nun zu E: „Die Folgen des Leidens des Gottesknechts“. Dieser Abschnitt umfasst Jesaja 54,1–56,8. Ich glaube nicht, dass sich Jesaja 54,1–56,8 losgelöst vom Vorhergehenden und insbesondere vom Höhepunkt der Schilderungen des Gottesknechts in Jesaja 53 verstehen lässt. Jesaja 53 beschreibt die Erniedrigung und das Leiden des Gottesknechts, die zur Erlösung und Rechtfertigung derer führen, deren Sünden er trug. Dies wird in Jesaja 53 deutlich.

Gliederung: Jesaja 54–56

Wenn man nach Kapitel 53 weiterliest, findet man mehr Details über die Folgen des Wirkens des Knechtes. Ich denke, der Abschnitt lässt sich in drei Unterabschnitte gliedern: 54,1–17, das als Einheit Kapitel 54 bildet. Kapitel 54,1–17 versichert Gottes Volk zukünftiges Wachstum und Segen als Folge des Wirkens des Knechtes. Dann 55,1–56,2. Ich finde, die Kapitelunterteilung ist bei 56,2 sinnvoller als zwischen 55,13 und 56,1. Jesaja 55,1–56,2 lädt jeden Einzelnen ein, das kostenlose Angebot der Erlösung anzunehmen. Schließlich betont 56,3–8, dass die Einladung zum Evangelium nicht auf eine bestimmte Rasse oder Nation beschränkt ist, sondern allen offensteht.

Allgemeiner Kommentar zu Jesaja 54–56

Bevor wir uns dem ersten Abschnitt, Jesaja 54,1–17, zuwenden, möchte ich kurz etwas Allgemeines zu diesem Abschnitt sagen. Jesaja wendet sich hier an das Volk Gottes. Das Volk Gottes war damals Teil des Volkes Israel. Das Volk als Ganzes hatte sich vom Herrn abgewandt, doch es gab einen gottesfürchtigen Überrest. Er spricht also jenes Volk Gottes an, das damals Teil des Volkes Israel war. Ich glaube jedoch nicht, dass es in diesen Kapiteln primär um Israel als Nation geht. Es geht um mehr. Es geht um das Volk Gottes, das wahre Volk Gottes, unabhängig von seiner nationalen Herkunft. Dieses Volk, das wahre Volk Gottes, wird als „die Knechte“ bezeichnet, im Plural: „die Knechte des Herrn“.

Bisher haben wir das Thema des Dieners verfolgt, wobei „Diener“ für eine bestimmte Person verwendet wurde, die aus Israel stammt und Israel repräsentiert. Durch seine Erniedrigung und sein Leiden sühnt er die Sünden derer, die ihm vertrauen. Doch die Menschen, von denen in diesen Kapiteln die Rede ist, werden als „Diener des Herrn“ bezeichnet; das heißt, die Nachfolger des wahren Dieners Gottes. Sie sind es, die die Früchte seines Wirkens genießen und sich seinem Willen unterwerfen. Daher denke ich, dass sich dieser Text im Allgemeinen an Gottes wahres Volk, die Diener des Herrn, richtet.

Jesaja 54,1–17: Ihre Gerechtigkeit kommt vom Herrn.

Betrachten wir den ersten Abschnitt, Jesaja 54. Wenn wir Jesaja 54,1–17 lesen, ist es meiner Meinung nach hilfreich, die zweite Hälfte des letzten Verses gleich zu Beginn zu betrachten, da sie für das Verständnis des gesamten vorhergehenden Kapitels wichtig ist. Sie könnte durchaus ein eigener Vers sein. Der letzte Satzteil von Jesaja 54,17b lautet: „Dies ist das Erbe der Knechte des Herrn, und ihre Gerechtigkeit kommt von mir, spricht der Herr.“ Die Verheißungen in diesem Kapitel gelten den Knechten des Herrn, also denen, die dem Knecht des Herrn folgen. Diese Menschen besitzen keine eigene Gerechtigkeit. Es heißt: „Dies ist das Erbe der Knechte des Herrn, und ihre Gerechtigkeit kommt von mir.“ Sie besitzen keine eigene Gerechtigkeit. Sie sind

wie diejenigen in Jesaja 53, die vom rechten Weg abgekommen sind. Sie gingen ihre eigenen Wege, doch der Herr legte ihre Schuld auf den Knecht, und so werden sie durch das Werk des Knechtes durch Gottes Gnade gerechtfertigt und geheiligt. Daher: „Ihre Gerechtigkeit kommt von mir“, spricht der Herr. Das fasst alles in Kapitel 54 zusammen. „Das ist das Erbe der Knechte des Herrn, ihre Gerechtigkeit kommt von mir.“

#### Gliederung von Jesaja 54,1–17

Der letzte Vers ist meiner Meinung nach hilfreich, bevor wir uns dem Rest des Kapitels zuwenden. Der Rest des Kapitels gliedert sich in drei Abschnitte. Verse 1–3: „Die Knechte des Herrn sollen sich freuen, denn ihnen wird großer Zuwachs zuteilwerden.“ Verse 4–10: „Der Segen, den Gott für Israel in der Zukunft bereithält.“ Hier gibt es meiner Ansicht nach eine Ausnahme von dem allgemeinen Prinzip, dass sich diese Kapitel größtenteils nicht speziell mit dem Volk Israel befassen. In den Versen 4–10 liegt der Fokus jedoch eindeutig auf dem Volk Israel. Dann die Verse 11–17: „Die Beständigkeit des Volkes Gottes.“

Jesaja 54,1–3: Die Knechte des Herrn sollen sich freuen, denn ihnen wird großer Zuwachs zuteilwerden. Betrachten wir nun den Text. Zuerst die Verse 1–3: „Die Knechte des Herrn sollen sich freuen, denn ihnen wird großer Zuwachs zuteilwerden.“ Wir lesen: „Juble, du Unfruchtbare, die du nicht geboren hast! Brich in Jubel aus und jauchze, die du keine Wehen hattest! Denn die Kinder der Verlassenen sind zahlreicher als die Kinder der Verheirateten, spricht der HERR. Erweitere den Platz deines Zeltes und spanne die Decken deiner Wohnungen aus! Spare nicht, verlängere deine Seile und verstärke deine Pflöcke! Denn du wirst dich ausbreiten zur Rechten und zur Linken, und deine Nachkommen werden die Völker erben und die verlassenen Städte wieder bewohnen.“

Eine erste Frage stellt sich bereits in Vers eins: „Juble, du Unfruchtbare, die du nicht geboren hast.“ Und der letzte Satz lautet: „Mehr sind die Kinder der

Verlassenen als die Kinder der Verheirateten.“ Wer ist die unfruchtbare Frau? Wer ist die Verheiratete? Manche vermuten, die unfruchtbare Frau sei Israel oder Jerusalem im Exil – das sei die unfruchtbare Frau – und die Verheiratete sei Israel vor dem Exil, Israel zur Zeit Davids, als Gott seinem Volk scheinbar wahrhaft verbunden war und es segnete. In diesem Fall wird jenen, die zur Wirkungslosigkeit verdammt schienen, jenen, die unfruchtbar waren, jenen, die gescheitert zu sein schienen, versichert, dass Gott sie letztendlich gebrauchen wird, um ein größeres Werk zu vollbringen. Ein Werk, das sogar noch größer ist als in den besseren Zeiten der Vergangenheit.

Ich denke jedoch, es ist sinnvoller, mit „den Unfruchtbaren“ die heidnischen Völker und mit der verheirateten Frau Israel zu meinen. In Galater 4,26–27 wird diese Stelle von Paulus erwähnt, der sagt: „Aber das himmlische Jerusalem ist frei, die Mutter von uns allen. Denn es steht geschrieben: ‚Freue dich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierst! Brich in Jubel aus und jauchze, die du keine Wehen hast! Denn die Verlassene hat viel mehr Kinder als die, die einen Mann hat.‘“ Jesaja 54,1 wird als Bezugnahme auf das himmlische Jerusalem zitiert. Im Kontext dessen, was Paulus der Gemeinde sagt, gehören die Heiden zum wahren Volk Gottes. Die aus der Verheißung Geborenen werden dem heutigen Jerusalem gegenübergestellt, also denen, die durch gesetzliche Gebote und ihre eigenen Werke das Heil suchen. Daher erscheint es sinnvoller, die Unfruchtbaren und die Verlassene als Repräsentanten der heidnischen Völker zu verstehen und die verheiratete Frau als Israel zu begreifen. Es heißt: „Juble, du Unfruchtbare, die du keine Kinder geboren hast! Denn die Kinder der Verlassenen sind zahlreicher als die Kinder der Verheirateten.“ Dies bezieht sich auf die Früchte des Wirkens des Dieners, wenn sich das Evangelium unter den Heiden ausbreitet. Es werden mehr Heiden zu Christus kommen als Israeliten.

In den Versen 2 und 3 wird die Ausbreitung des Volkes Gottes beschrieben, indem ferne Nationen und verlassene Städte zu Zentren des wahren Volkes Gottes werden. „Erweitere den Platz deines Zeltes, spanne die Decken deiner

Wohnstätten aus! Spare nicht, verlängere deine Seile, verstärke deine Pflöcke! Du wirst dich ausbreiten zur Rechten und zur Linken; deine Nachkommen werden die Nationen erben und die verlassenen Städte bewohnen.“

William Carey verwendete Vers 2 als Grundlage für seine Aufforderung, das Evangelium nach Indien zu bringen. „Erweitere den Platz deines Zeltes, spanne die Decken deiner Wohnstätten aus“ usw. Angesichts des Kontextes war dies gerechtfertigt; er riss den Vers nicht einfach aus dem Zusammenhang, sondern forderte genau das, wovon dieser Vers spricht – die Verbreitung der Botschaft des Evangeliums. So sollen sich die Diener des Herrn in den Versen 1–3 freuen, denn ihnen wird großer Zuwachs zuteilwerden.

Jesaja 54,4–10: Der Segen, den Gott für Israel in der Zukunft bereithält . Die Verse 4–10 beschreiben den Segen, den Gott für Israel in der Zukunft bereithält. Ich denke, zu Beginn von Vers 4 wendet sich Jesaja an die verheiratete Frau, also an Israel, das zeitweise verstoßen war, weil es sich vom Herrn abgewandt hatte, aber letztendlich wiederhergestellt werden würde. So wird der Vorwurf jener Zeit, als sie verlassen und verwitwet schienen, im Angesicht des Ruhms dessen, was vor ihnen liegt, vergessen sein. So lesen wir in Vers 4: „Fürchte dich nicht, denn du wirst nicht beschämt werden, noch wirst du zuschanden werden, denn du wirst nicht beschämt werden. Denn du wirst die Schande deiner Jugend vergessen und der Schmach deiner Witwenschaft nicht mehr gedenken. Denn dein Schöpfer ist dein Ehemann; der HERR der Heerscharen ist sein Name; dein Erlöser, der Heilige Israels. Der Gott der ganzen Erde wird er genannt werden. Denn der HERR hat dich gerufen wie eine verlassene und betrübte Frau, wie eine Frau der Jugend, die verworfen wurde“, spricht dein Gott. „Für einen kurzen Augenblick habe ich dich verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit werde ich dich sammeln. In einem kleinen Zorn habe ich mein Angesicht einen Augenblick vor dir verborgen, aber mit ewiger Güte werde ich mich deiner erbarmen“, spricht der HERR, dein Erlöser. „Denn dies ist mir wie die Wasser Noahs; denn wie ...“ Ich

habe geschworen, dass die Wasser der Sintflut nicht mehr über die Erde gehen sollen; so habe ich geschworen, dass ich nicht mehr zürnen noch dich tadeln werde. Denn die Berge werden weichen und die Hügel wanken; aber meine Güte wird nicht von dir weichen, noch wird der Bund meines Friedens wanken, spricht der HERR, dein Erbarmer.

Mir scheint, dass hier von Israel die Rede ist, das eine Zeitlang verstoßen war und letztendlich wiederhergestellt werden wird. Die Schmach jener Zeit, die Verdammnis der Witwenschaft, wird dann vergessen sein. Vers 10, der letzte Vers, ist ein starkes Bekenntnis zur Beständigkeit von Gottes Barmherzigkeit gegenüber seinem Volk: „Meine Güte soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht wanken.“ Auch wenn es scheinen mag, als habe er Israel verlassen, wird es letztendlich wiederhergestellt werden.

Mir scheint, dass es in der Heilsgeschichte eine Entwicklung gibt, die von den Geboten des Alten Bundes zu denen des Neuen Bundes führt. Man geht beispielsweise vom Passahfest zum Abendmahl über, und doch kehren einige dieser messianischen Gemeinden zu den Geboten des Alten Bundes zurück. Meiner Meinung nach zeugt dies nicht von ausreichendem Verständnis für den Fortschritt von Gottes Erlösungsplan und die verschiedenen Phasen und Abschnitte, in denen er sich vollzieht. Ich glaube nicht, dass man zum Alten zurückkehren muss. Ich denke, ihre Motivation ist es, einen Weg zu finden, mit der jüdischen Gemeinde in Kontakt zu treten, ohne sie zu beleidigen und ihnen ein Gefühl der Vertrautheit zu vermitteln. Es handelt sich wahrscheinlich um eine Strategie der Kontaktaufnahme, aber theologisch gesehen habe ich da meine Zweifel. Wenn man den Galaterbrief liest, wird deutlich, dass diese trennende Mauer eingerissen wurde und Juden wie Heiden nun in Christus eins sind. Mir scheint, der Galaterbrief zeichnet ein anderes Bild. Nicht, dass der Jude seine jüdische Identität völlig verlieren müsste, aber er ist Teil des Leibes Christi.

Jesaja 54,11-17: Die Beständigkeit des Volkes Gottes . Weiter geht's. Kapitel 54,

Verse 11-17, trägt den Titel: „Die Beständigkeit des Volkes Gottes“. In Vers 11 lesen wir: „Du Elende, vom Sturm hin und her geworfen und nicht getröstet! Siehe, ich will deine Steine mit schönen Farben legen und deine Grundmauern mit Saphiren. Ich will deine Fenster aus Achat machen, deine Tore aus Karfunkeln und alle deine Grenzen aus lieblichen Steinen.“ In Vers 2 wird die Ausdehnung des Volkes Gottes mit dem Bild eines Zeltes veranschaulicht: „Erweitere den Platz deines Zeltes, verlängere die Seile, verstärke die Pflöcke!“ – das ist die Ausdehnung des Volkes Gottes. In den Versen 11 und 12 wird die Beständigkeit des Volkes Gottes durch ein anderes Bild veranschaulicht – das eines Tempels, erbaut aus kostbaren Steinen, von Stärke und Schönheit. Dies ähnelt dem Bild, das Paulus in Epheser 2,19 ff. verwendet: „Ihr seid nicht mehr Fremde und Gäste, sondern Mitbürger der Heiligen, die Gottes Hausgenossen sind. Ihr seid erbaut auf dem Fundament der Apostel und Propheten, wobei Jesus Christus selbst der Eckstein ist. In ihm wächst der ganze Bau, zusammengefügt, zu einem heiligen Tempel im Herrn. In ihm werdet auch ihr zusammen erbaut zur Wohnung Gottes im Geist.“ So wiederholt sich hier Jesajas Symbol für das Volk Gottes als ein aus kostbaren Steinen erbautes Gebäude. Es versinnbildlicht die Beständigkeit des Volkes Gottes.

Weiter zu Vers 13: „Und alle deine Kinder werden vom Herrn gelehrt werden, und groß wird der Friede deiner Kinder sein.“ Das Vorrecht der nachfolgenden Generationen von Gottes Volk besteht darin, dass sie vom Herrn gelehrt werden. Sein Geist wird in ihnen wohnen, um ihren Verstand zu erleuchten. Johannes 16,13-14 sagt: „Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, so wird er euch das Zukünftige verkündigen. Er wird mich verherrlichen; denn er wird von dem Meinigen nehmen und es euch verkündigen.“ Gewiss findet sich diese Verheißung des Kommens des Geistes an verschiedenen Stellen im Alten Testament. Hier lesen wir jedoch: „Deine Kinder werden vom Herrn gelehrt werden, groß wird der

Friede deiner Kinder sein; in Gerechtigkeit wirst du gegründet sein.“

Jesaja 54,14-17. Gott wird sein Volk beschützen . Die Verse 14-17 sprechen vom Schutz Gottes für sein Volk. „In Gerechtigkeit wirst du gegründet sein; fern von Unterdrückung wirst du sein, denn du wirst dich nicht fürchten, und fern von Schrecken, denn er wird dir nicht nahen. Siehe, sie werden sich gewiss versammeln, aber nicht durch mich; wer sich gegen dich versammelt, wird um deinetwillen fallen. Siehe, ich habe den Schmied geschaffen, der die Kohlen im Feuer anbläst und ein Werkzeug für sein Werk herstellt; und ich habe den Verwüster geschaffen, um zu zerstören.“

In den Versen 14–17 lautet das Thema: „Gott wird sein Volk beschützen.“ Vergleicht man die Situation, die Jesaja im Hinblick auf das Exil beschreibt, so wurde dieses vom Herrn gesandt ; es war Teil seines Plans für sein Volk, ein Gericht über sein Volk. Ich denke jedoch, dass Jesaja hier sagen will, dass Angriffe Satans gegen Gottes Volk scheitern werden. Gott wird sein Volk befreien. Und in Vers 16 betont er, dass böse Mächte ohne die Erlaubnis des Herrn nichts ausrichten können. „Ich habe den Schmied geschaffen, der die Kohlen im Feuer bläst und ein Werkzeug für sein Werk herstellt; und ich habe den Verwüster geschaffen, um zu zerstören.“ Selbst die Feinde Gottes sind Teil seiner Schöpfung und können nur so weit gehen, wie er es zulässt; sie unterstehen seiner souveränen Herrschaft. So wird Gott sein Volk beschützen.

Und dann diese abschließende Aussage in Vers 17: „Keine Waffe, die gegen dich geschmiedet wird, soll etwas ausrichten; jede Zunge, die sich im Gericht gegen dich erhebt, sollst du verurteilen.“ Es ist Teil desselben Gedankens, aber dann diese abschließende Aussage, die das ganze Kapitel zusammenfasst: „Dies ist das Erbe der Knechte des Herrn“ – diese Verheißungen über die Vermehrung des Volkes Gottes, den Segen für Israel, die Stabilität und den Schutz des Volkes Gottes. „Dies ist das Erbe der Knechte des Herrn“, derer, die dem wahren Knecht des Herrn folgen. Gott wird sein Volk beschützen. Okay, es sind

fünf von neun, machen wir eine zehnmünütige Pause.

Transkribiert von Mandie Wilson  
Rohfassung bearbeitet von Carly Geiman  
Herausgegeben von Ted Hildebrandt  
Endgültige Bearbeitung durch Dr. Perry Phillips  
Neu erzählt von Dr. Perry Phillips